

Guten Morgen Paderborn

Wer hat denn nun heute Nacht all die süßen Gaben in die Stiefelchen gesteckt, einer der vielen Weihnachtsmänner, die man zur Zeit sieht oder doch der eher selten anzutreffende St. Nikolaus? Ein Blick in den Kalender zeigt: Es muss der Mann mit der Mitra gewesen sein, schließlich ist heute sein Tag. Der Weihnachtsmann ist erst Weihnachten dran. Das heißt, stopp: Bringt nicht das Christkind Heiligabend die Geschenke?! Egal wer. Hauptsache, dass! Meint jedenfalls,
Ihr Paderbörner

Fluglotsenstreik und glatte Straßen im Kreis

■ **Kreis Paderborn** (my). Nicht das Wetter, sonder die streikenden spanischen Fluglotsen bescherten am Wochenende 1.236 Passagieren auf Airport Paderborn/Lippstadt längere Wartezeiten. Drei Flüge wurden annulliert, für weitere flogen verspätet. Am Sonntag musste wetterbedingt auch ein München-Flug gestrichen werden. Auf den Autobahnen 33 und 44 gab es zwar schneegeglatte Fahrbahnen aber keine nennenswerten Unfälle. Im Kreis Paderborn verzeichnete die Polizei zwischen 20 Uhr am Samstag und 4 Uhr am Sonntag sieben Glätteunfälle. Dabei kam eine Frau ums Leben.

Gegen die Sonne einen Radler übersehen

■ **Paderborn**. Am Samstagmittag wurde ein 50-Jähriger aus Paderborn schwer verletzt, als er an einer Fußgängerampel mit seinem Rad den Fürstenweg überquerte. Er wurde vom Auto eines 63-Jährigen aus Paderborn erfasst, der seinerseits vom Löffelmannweg kam und in Richtung Innenstadt wollte. Nach dem Zusammenstoß verlor der Autofahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug und prallte gegen einen Straßenbaum. Die Sonne stand zum Unfallzeitpunkt offenbar so tief, dass der Mann den querenden Radfahrer nicht hatte sehen können. Der Mercedesfahrer erlitt leichtere Verletzungen.

Unfall durch waghalsiges Überholmanöver

■ **Paderborn-Elsen**. Ein waghalsiges Überholmanöver auf der schneegeglatten B 1 führte in der Nacht zu Sonntag gegen 0.40 Uhr im Baustellenbereich Höhe „Alte Schanze“ zu einem Unfall. Ein 30-Jähriger aus Lippstadt hatte einen anderen PKW überholt und war dazu auf die Gegenfahrbahn gefahren. Dort kollidierte er mit dem entgegenkommenden Audi einer 34-jährigen aus Delbrück-Boke. Beide Fahrzeugführer wurden leicht verletzt, die Autos mussten abgeschleppt werden. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf ca. 8.000 Euro.

Nikolaus vor dem Paderborner Rathaus

■ **Paderborn**. Nikolauszeit auf dem Paderborner Weihnachtsmarkt. Am heutigen Montag, 6. Dezember, wird der Mann mit dem weißen Rauschebart um 16 Uhr vor dem Paderborner Rathaus sein. Wer ihn da verpasst, hat am kommenden Sonntag, 12. Dezember, um 14.45 Uhr noch einmal die Chance, den in der Vorweihnachtszeit vielbeschäftigten Mann zu treffen.

Weihnachten wie in merry old England

Tipp
der Woche

■ Wer weiß, wie lange man das in Paderborn noch erleben kann: Am Mittwoch, 17 Uhr, lädt die Abdinghofkirche zum Christingle-Gottesdienst ein. Englisch-Weihnachtsflair mitten in old Germany.

Zur Zukunft der Schlossbibliothek

Podiumsdiskussion am 8. Dezember

■ **Paderborn-Schloß Neuhäuser**. Noch ist über die Zukunft der Schloß Neuhäuser Bibliothek nicht entschieden. Mit Hochdruck hat die Initiative zum Erhalt der Einrichtung in den vergangenen Wochen an einem tragfähigen Konzept gearbeitet. Es soll verhindern, dass die größte Stadtbibliothek Ende nächsten Jahres geschlossen wird. Am 15. Dezember soll das Papier dem Rat der Stadt Paderborn vorgestellt werden. Außerdem hat sich ein Pool von Ehrenamtlichen gebildet, und auch die Schulen des Ortes haben sich in die Diskussion eingeschaltet. Wie es nun weitergehen kann, das möchte die Initiative mit interessierten Bürgern und Vertretern der Politik öffentlich diskutieren. Am 8. Dezember findet deshalb um 18 Uhr in der Aula des Gymnasiums Schloß Neuhäuser eine Podiumsdiskussion unter Moderation von Stefani Josephs von *Radio Hochstift* statt. Neben Dr. Andrea Lang vom Sprecherteam der Initiative werden Vertreter der SPD, der FDP, der Grünen und der DIP auf dem Podium sitzen.



Malerische Kulisse: Im Schneetreiben genossen viele Besucher die besondere Atmosphäre auf dem Weihnachtsmarkt vor dem Rathaus.

FOTOS (3): MARC KÖPPELMANN

Einkaufen im Wintertraum

Spätes Shoppen im Schnee: Geschäftsleute mit Resonanz zufrieden / Tausende Besucher unterwegs

VON JULIA RENNER

■ **Paderborn**. Vom plötzlichen Schnee ließ sich kaum jemand abhalten: Tausende Menschen strömten am Samstagabend zum Mitternachtsshopping in die Innenstadt. Gut lief's, sagen die Geschäftsleute. Aber nicht nur sie profitierten von dem späten Abendlichen Shoppingvergnügen.

Es ist kurz nach 23 Uhr, aber Lukas Mettenmeier ist noch unterwegs. „Ich finde das Mitternachtsshopping cool, das ist genau meine Zeit“, sagt der 14-Jährige und grinst. Dennoch: Ohne Aufsicht ist er nicht unterwegs.

Die Eltern, die ungestört nach Weihnachtsgeschenken Ausschau halten wollten, konnten schon ab dem Vormittag ein besonderes Angebot im Modehaus Klingenthal nutzen. Dort sind die Adventstage „die Tage mit der höchsten Frequenz“, sagt Geschäftsleiter Norbert Frericks. Für die Einkaufswilligen bedeutet das auch – Stress. Deshalb hat Klingenthal gemeinsam mit dem Edith-Stein-Berufskolleg eine Kooperation abgeschlossen: Am vergangenen und am kommenden Samstag gibt es eine Kinderbetreuung. Dann steht für die Kleinen Basteln im Schaufenster, Malen in der Cafeteria und Schminken in der Kinderabteilung auf dem Programm. Frericks sieht darin eine „Service-Leistung von hohem Nutzen“. Die Eltern geben ihm recht. „Das ist für uns eine Entlastung“, sagt Mario Zaljec, während seine fünfjährige Tochter Leonie-Marie sich schminken lässt. „Manchmal ist das Einkaufen mit Kindern schon anstrengend.“



Gut behütet unterwegs: Tina Asendorf (v. l.), Margot Wolf, Silke Bartels, Christa Pieper und Martina Friedrich kamen aus Niedersachsen zum Shopping an die Pader.



Besondere Bastelstube: Thea (8) und Carina Schimmang basteln im Schaufenster bei Klingenthal.

39 Schülerinnen des Kollegs kümmern sich um die Kinder, während die Eltern einkaufen. An der Fachschule für Sozialpädagogik und der Berufsschule für Kinderpflege lernen

die jungen Frauen unter der Woche. „Für sie ist das also auch eine Möglichkeit, Erfahrungen in der Praxis zu sammeln“, sagt Schulsozialarbeiterin Christine Johannimloh.



Schmuddelwetter: Der Weihnachtsmarkt Schloß Neuhäuser.

Gekauft wurde hauptsächlich „bedarfsorientiert“, wie Doris Jacoby von Esprit sagt. Daunenjacken und Schals seien gut weggegangen. „Es sind wegen des Weihnachtsmarktes sowieso

mehr Leute in der Stadt gewesen“, sagt Sandra Wietfeld von Bendrat. Buchhändler Antonius Linnemann ist begeistert: „Wir liegen weit über dem Umsatz vom letzten Mal.“

Für die Standbetreiber beim Weihnachtsmarkt bedeutete die späte Einkaufsmöglichkeit „ein paar Stunden mehr Arbeit“, wie Gino Petter von der Glühweinhütte sagt. Aber eben auch mehr Kunden. Bei den Einkaufswilligen kam das Angebot gut an. Sogar aus Niedersachsen war eine Frauengruppe gekommen. Zuvor noch nie an der Pader gewesen, sind sie begeistert abgereist: „Es ist wirklich super hier und die Leute sind total nett.“

Vergnügen für Kinder

■ Kinderbetreuung ist beim Mitternachtsshopping noch für die wenigsten Geschäfte ein Thema. Nur vereinzelt gab es Angebote, damit die Eltern in Ruhe einkaufen konnten. „Jedes Geschäft organisiert das selbst, wir haben darüber keinen Überblick“, sagt Anne Kersting, Vorsitzende der Paderborner Werbebegegnungsgemeinschaft. Bei Klingenthal könnte die Kinderbetreuung dagegen zum festen Bestandteil werden. „Wenn es gut läuft und es gut angenommen wird“, sagt Geschäftsleiter Norbert Frericks, „könnte es jeden Samstag eine Kinderbetreuung geben“. Problemlos umsetzbar ist das allerdings nicht. So dürfen nur ausgebildete Personen die Betreuung übernehmen. (jule)

Warum viele Soldaten auch nur Opfer sind

Mitleiden mit den Traumatisierten in Uniform: Eugen Drewermann sieht in manchen Märchen der Brüder Grimm Parallelen zum Krieg in Afghanistan

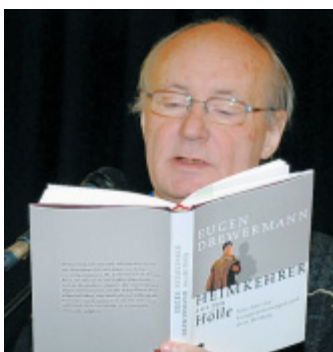
VON RALF MISCHER

■ **Paderborn**. Der Mann hinter dem Mikrophon lässt die Mundwinkel hängen, seine Stimme klingt, trotz elektronischer Verstärkung, eher brüchig und schwach. Nur manchmal, wenn der Sprecher mahnend den Zeigefinger erhebt oder mit den Armen weit ausgreift, wirkt seine Aussprache fest. Wenig später fürchtet man dann einen Moment lang, dass er gleich in Tränen ausbrechen wird.

Der Kirchenkritiker, Psychoanalytiker und Theologe Eugen Drewermann (70) hat sich kein einfaches Thema für seinen traditionellen Adventsvortrag in der Aula des Theodorianums gesucht. Auf Einladung der Volkshochschule sprach er gestern über „Heimkehrer – Soldatenmärchen der Brüder Grimm“. Drewermann ist ein Kirchenkritiker ohne Kirche: 2005 hatte er dem Katholizismus den Rücken zugekehrt und war aus der Kirche ausgetreten. Folgerichtig

gerät auch die Katholische Amtskirche immer wieder ins Visier seiner Kritik.

Unverständlich ist für ihn etwa, dass Erzbischof Hans-Josef Becker im vergangenen Jahr in Augustdorf an einem öffentlichen Gelöbnis der Bundeswehr teilgenommen hat. Nicht nachvollziehbar ist für ihn auch, dass die „Kriegspolitik“ des „Kriegsministers“ Karl-Theodor zu Guttenberg in Afghanistan nahezu kritiklos hingenommen werde: Der Kampf gegen den Terror in



Mit aktuellem Buch: Eugen Drewermann. FOTO: RALF MISCHER

Afghanistan sei „bis heute Unfug“.

Fast eine halbe Stunde lang dozieren er in freier Rede über vergangene und gegenwärtige Kriege. Stets arbeitet er dabei heraus, dass es ökonomische Interessen sind, die den einfachen Soldaten zum Äußersten treiben. „Was wird eigentlich dabei aus den Menschen“ sei aber die eigentliche Frage, sagt er. Und glaubt die Antwort in den Märchen der Gebrüder Grimm zu erkennen.

Tatsächlich finden sich darin dezidierte Hinweise auf das Kriegshandwerk. Das Märchen „Das blaue Licht“ berichtet etwa von einem Soldaten, der während des Krieges zum Invaliden wird und vom König entlassen wird – ohne finanzielle Entschädigung. Genauso sei das heute auch noch, klagt Drewermann. Entschädigungen für Kriegsverletzungen gebe es kaum. Soldaten und Angehörige stünden alleine da.

Auch in den Märchen „Des

Teufels rußiger Bruder“ und „Der Bärenhäuter“ geht es um Soldaten, die aus dem Krieg zurückkehren. Konditioniert zum Töten sind sie mit dem normalen Leben überfordert. „Der Mensch wird ein Raubtier“, wie im Märchen vom Bärenhäuter. Ist da eine Rückkehr in den Alltag überhaupt denkbar?

Den „schmalen Grat der Rettung“ bilde das Wort Mitleid. Das falle den meisten heute aber schwer: „Mitleiden ja. Aber leiden, das tut man nicht gern.“